

Wer die Gefahren einer Impfung nicht kennt, ist ein Dummkopf. Wer sie kennt und verleugnet, ist ein Verbrecher.

Dr. med Paul Hartmann

Die Diskussionen um Schutzimpfungen nehmen wieder zu, denn auch in der Tiermedizin arbeitet die Pharmaindustrie mit Hochdruck an mRNA-Impfstoffen.

Die unsägliche Erfahrung mit den Corona-Impfstoffen hat nur bei einem Teil der Bevölkerung die Alarmglocken schrillen lassen. Der Blick auf Impfstoffe in der Tiermedizin ist bisher jedoch nicht in das öffentlichen Bewusstsein gelangt.

Tatsächlich ist z.B. der in Europa gängige Tollwutimpfstoff, den ein Hund oder eine Katze erhalten muss, um fünf Meter über eine europäische Grenze zu gelangen, nicht nur mit dem abgetöteten Virus gefüllt, sondern auch mit einer erklecklichen Ladung Aluminium und Quecksilber, neuerdings auch anderen Metallen.

Manchen Zeitgenossen ist bekannt, dass Aluminium und Quecksilber hochgiftig sind. Den meisten ist das nicht klar, wenn sie zum Tierarzt gehen, um für Ihren Hund oder ihre Katze eine Tollwutimpfung zu verlangen. Sie wollen ja auch nur entweder nach Dänemark oder Österreich reisen; eine nachteilige Wirkung auf ihr Haustier kommt ihnen nicht in den Sinn.

Leider gibt es keine Impfstoffe ohne die oben genannten „Adjuvantien“ - sie sind pharmakologisch ein Muss, um überhaupt eine immunologische Wirkung zu ermöglichen: an Quecksilber oder Aluminium gebundene Antigene werden nicht bzw. nicht sofort vom Immunsystem eliminiert und haben deshalb eine „Überlebenswirkung“.

Aber: medizinisch eine Ur-Gewissheit: Kranke oder belastete Tiere (und auch Menschen übrigens) darf man nicht impfen. Ein Organismus, der sich aktuell mit Krankheitserregern auseinandersetzt, hat sein Immunsystem bereits „auf Hochalarm geschaltet“. Und dann fetzt ihm eine Impfung rein, die ein hoch angestregtes Immunsystem überfordern und es kollabieren lassen kann – mit allen fiesigen Folgen...

Wie bitteschön bringt man aber in Erfahrung, ob der jeweilige Impfaspirant wirklich gesund ist, also nicht in Auseinandersetzungen mit Krankheitserregern involviert ist?

„Hund frisst, bellt und kackt“ ist keine Qualitätsaussage über den aktuellen Gesundheitszustand, obwohl - für manche unterbelichtete Zeitgenossen leider schon.

Mit welcher Leichtfertigkeit in der Vergangenheit und heute mit dem Ausstellen von „Gesundheitszeugnissen“ umgegangen wird, ist wahrlich ein dunkles Kapitel in der praktischen Tierheilkunde. Der Aussteller eines solchen Zertifikats kann überhaupt nicht wissen, ob ein Organismus belastet ist oder an der Tür zur Erkrankung steht. Dennoch die Unterschrift...

Die Nachfrage in der Tierarztpraxis nach einer Schutzimpfung ist generell mit einem „Russischen Roulette“ zu vergleichen. Entweder es „knallt“ sofort – oder später oder auch sehr viel später. „Sofort“ bedeutet Hund wird sofort krank. „Später“ bedeutet: irgendwann treten Störungen auf, meist z.B. als Hautjucken, Durchfall, Epilepsie, Stupor. „Sehr viel später“ bedeutet: Krebs.

Der Eingriff in das funktionierende Immunsystem durch eine Impfung ist als Hochrisiko zu bezeichnen. Und deshalb muss ein Arzt oder Tierarzt den eine Impfung Begehrenden aufklären. Tut er das in der gebotenen Weise? Spricht er von Hochrisiko?

Zurück zur „Corona-Impferitis“: Haben die Ärzte die Impfung Begehrenden in der gebotenen Weise aufgeklärt? Wohl kaum. Klären die Tierärzte die Kunden in der gebotenen Weise auf? Wohl kaum. Man kann so etwas auch als Verbrechen gegen das Leben bezeichnen. Und Verbrecher gehören wohl ins Gefängnis, oder?

Stellen Sie sich vor: 90 Prozent und mehr aller Ärzte und Tierärzte wandern in den Knast...wegen Fahrlässigkeit – wenn ihnen das denn nachzuweisen wäre. Naja - in unserem Rechtssystem ist das leider (noch) nicht möglich. Schon gar nicht, wenn die öffentliche Meinung in den Händen der Pharmaindustrie und denen korrupter doofer Politiker liegt.

Es soll ja einen Korruptionsindex geben, nach dem Deutschland auf dem Niveau von Panama oder Myanmar liegt. Grausig, grausig.

Der Umgang mit Schutzimpfungen ist mithin schwierig aber dennoch möglich:

Buchempfehlung: **Impfung: Die große Illusion** , René Bickel, Mayra publications

Beste Grüße aus Hamburg!

Dirk Schrader

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com

[zurück zur Hauptseite](#)
